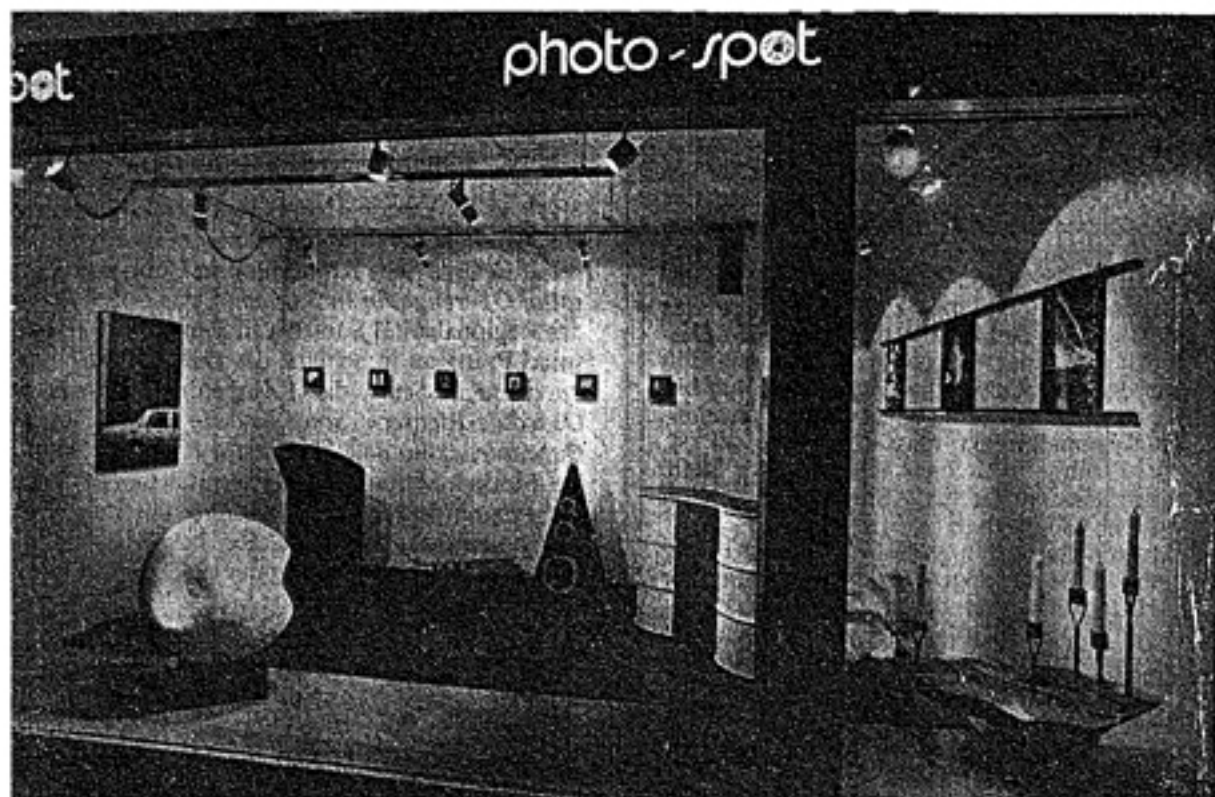




eröffnung riss
17. dez. 1987



In St.Moritz stellen einheimische Künstler aus – von jetzt an im «riss» an der Via Maistra

ud. Sie wehren sich gegen die Bezeichnung «Galerie», weil sie zu sehr mit dem institutionalisierten Begriff «Kunst» zusammenhänge, der wiederum Konzessionen an den Geschmack der Zeit mit sich bringe; vielmehr sei der neueröffnete «riss» ein Ort des kreativen Austausches. Sie, das sind die St.Moritzer Marcel Koller, Helmut Eberhöfer, der Champferot Renato Giovanoli und Hansjürg Buob,

Gemeinsam haben sie in dem umgebauten Verkaufsraum von Helmut Eberhöfers «photo-spot» an der Via Maistra eigene und fremde Ergebnisse schöpferischen Ausdrucks zusammengetragen, zum einen, um die Werke einmal einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, zum andern aber auch, um dem pekuniären Auftrag des Verkaufsraums durch die Schaffung eben dieses «Ortes des kreativen Austausches» ein Gegengewicht zu geben. Für die Zukunft sind Präsentationen verschiedener weiterer Werke der vier Engadiner, aber auch anderer, geplant, die jeweils an Vernissagen vorgestellt werden sollen. Jener Geist, der im alten Haus Westend und in der «Sicher's Art Gallery» in Champfer die junge lokale Kunstszene erfrischte, soll so im «riss» in ähnlicher Form wiederbelebt werden. Zwar sei der Raum etwas klein, stellte Marcel Koller an der

Eröffnung am vergangenen Dienstag fest, «aber hoffen wir, dass im Kleinen die Würze liegt».

Unser Bild zeigt einen Blick in den «riss» und auf verschiedene der präsentierten Objekte: Links im Vordergrund die Marmorplastik «Der Schlafende» von Detlev Waack (Freiburg/La Punt); im Hintergrund die Sitzgelegenheit «Etz» von Hansjürg Buob; rechts daneben der «Salontisch» aus Bergeller Granit von Renato Maurizio; weiter der Lautsprecher «Findling», Serpentin aus dem Valle Malenco, von Renato Giovanoli; und rechts im Vordergrund der «Kerzenständer» aus eisenhaltigem Bergeller Schiefer, Eisenstängen und Gerüstmuttern von Marcel Koller und Helmut Eberhöfer. Die Wand im Bildhintergrund wird geschmückt durch Bildreliefs des Ungarn G. Török.